

NW 19.08

Fahrer sitzen trotz Drogen am Steuer

Polizeikontrollen während des Stewweder Festivals

■ **Stewwede-Haldem** (nw/-sl-). Manche hätten das Auto besser stehen lassen sollen: Zahlreiche Autofahrer mit Verdacht auf Drogenkonsum sind bei einer groß angelegten Polizeikontrolle rund um das Stewweder Open-Air-Festival gestoppt worden. Dabei haben die Beamten nach Angaben von Polizeisprecher Ralf Steinmeyer allein zwölf Blutproben an, um den Drogenkonsum nachzuweisen. Ein Autofahrer hatte übermäßig Alkohol getrunken. Auch er musste eine Blutprobe über sich ergehen. Der Führerschein ist weg, dafür gibt's eine Strafanzeige.

Durch den Großeinsatz wollte die Polizei verhindern, dass Fahrer unter dem Einfluss von Drogen und mit Restalkohol den Heimweg antreten und somit sich und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen.

Angehalten wurde auch ein junger Lübbecker, der nach Einschätzung der Beamten vom Festival kam. Ein Test bestätigte den Drogen-Verdacht der Polizisten. Zwei weitere Autofahrer waren ebenfalls angetrunken, hier lagen die Promille-Werte noch im Bereich einer Ord-

nungswidrigkeit. Die aber ist teuer: Die Fahrer werden jeweils mit einem Bußgeld von rund 250 Euro, vier Punkten in Flensburg und einem Fahrverbot von einem Monat rechnen müssen.

Viele Fahrer hätten offenbar die Wirkung von Alkohol und Drogen auch nach einigen Stunden Schlaf unterschätzt, zogen die Beamten gestern Bilanz.

Auf der niedersächsischen Seite kontrollierten Beamte der Polizei Diepholz gemeinsam mit Zoll und Diensthundeführern. Binnen vier Tagen wurden 420 Fahrzeuge und 530 Personen überprüft. In 60 Fällen leiteten die Beamten Strafverfahren ein. Gegen 15 Menschen wurden Verfahren wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet; in den überwiegenden Fällen stellte die Polizei hier geringe Mengen an Haschisch und Marihuana sicher.

Mit dem Verlauf des Festivals im Ilweder Wäldchen war die Polizei aber insgesamt zufrieden. Von Freitag bis Sonntag besuchten nach Schätzungen der Beamten täglich rund 8.000 Menschen die Veranstaltung. Grund zum Einschreiten für die Polizei gab es kaum.

Was die Polizei in einigen Autos fand